

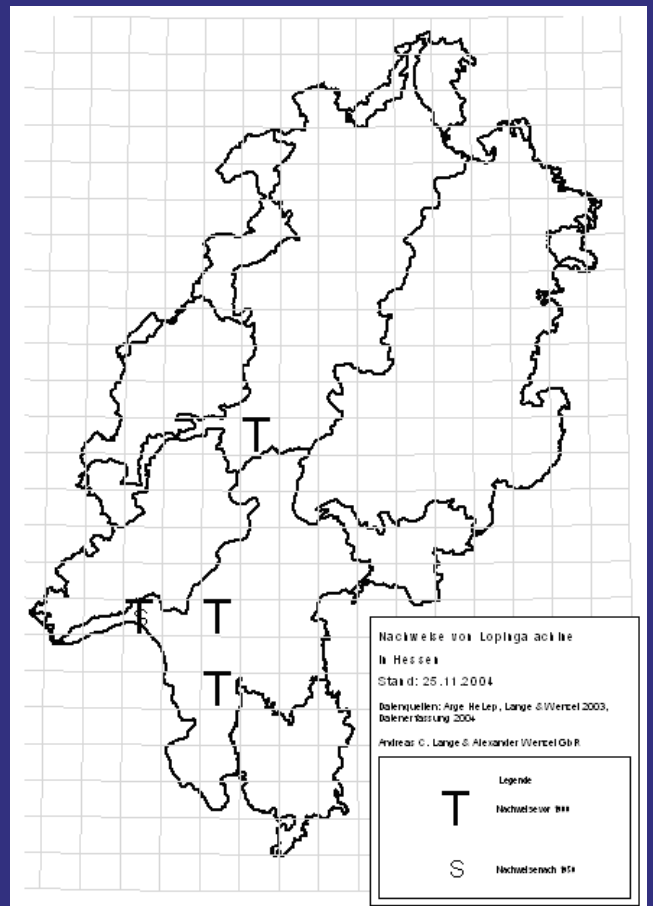
Artensteckbrief

Gelbringfalter (*Lopinga achine*)

Stand: 2004

weitere Informationen erhalten Sie bei:

Hessen-Forst FENA
Naturschutz
Europastraße 10 - 12
35394 Gießen
Tel.: 0641 / 4991-264
E-Mail: naturschutzdaten@forst.hessen.de



Arten des Anhanges IV

Artensteckbrief

***Lopinga achine* (Scopoli 1763), Gelbringfalter**

1. Allgemeines

Der Gelbringfalter *Lopinga achine* gehört zur Unterfamilie der Satyrinae (Augenfalter oder „Grasfalter“) der Familie Nymphalidae (Edelfalter) innerhalb der Tagfalter im engeren Sinn (Papilionoidea). Die Flügeloberseite ist bei der Art einfarbig braun mit großen, schwarzen, gelb umringten Postdiskalflecken, auf der Hinterflügel-Unterseite befinden sich unverwechselbare, gelb geringelte, schwarze Flecken mit einem weißen Auge innerhalb einer weißen Binde. Die Flügelspannweite beträgt etwa 45 bis 50 mm.

Der Gelbringfalter *Lopinga achine* ist bereits um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert in Hessen ausgestorben. Deshalb ist der umfangreichen Recherche von BROCKMANN (1989) nichts hinzuzufügen und es gibt keine neueren Erkenntnisse.

2. Biologie und Ökologie

Nach WEIDEMANN (1995) ist der Gelbringfalter ein Bewohner traditionell bewirtschafteter Mittelwälder. Die Art besiedelt den inneren Waldmantel an luftfeuchten Standorten und hält sich als Imago im Gegensatz zu den meisten anderen Tagfalterarten überwiegend im Waldinneren oder auf exponierten, besonnten Ästen von Waldbäumen auf (EBERT & RENNWALD 1991). Die Flugzeit liegt von Anfang Juni bis Mitte Juli, es tritt nur eine Generation pro Jahr auf. Die Eier werden am Boden fallen gelassen (Streubrüter), nach SETTELE et al. (1999) sind bevorzugte Raupenfraßpflanzen Seggen (*Carex spec.*) und Zwenke (*Brachypodium pinnatum*, nach TOLMAN & LEWINGTON (1998) und SBN (1987) auch *Brachypodium sylvaticum*). Die grüne, schwach behaarte Larve überwintert im dritten Larvenstadium und verpuppt sich im folgenden Sommer als Stürzpuppe im Gras. Einige Autoren (zum Beispiel WEIDEMANN 1988 und WEIDEMANN 1995) betonen, dass die Art im selben Lebensraum wie der in Hessen ebenfalls ausgestorbene Eschen-Scheckenfalter *Euphydryas maturna* auftritt.

3. Erfassungsverfahren

Dieser Abschnitt entfällt, da die Art in Hessen vor mehr als 100 Jahren ausgestorben ist.

4. Allgemeine Verbreitung

Die Art kommt nach KUDRNA (2002) in Westeuropa bis zu den Pyrenäen vor, besitzt in Nordspanien ein isoliertes Vorkommen, fehlt auf den Britischen Inseln und kommt in Mittel- und Osteuropa und ostwärts bis nach Ostasien vor. In Südschweden und in Südfinnland bestehen isolierte Vorkommen, im Nordosten erreicht das Vorkommen das Baltikum. Nach EBERT & RENNWALD (1991) kommt die Art im Süden bis nach Nordafrika vor, diese Vorkommen sind in der Karte bei KUDRNA (2002) nicht verzeichnet, da nur europäische Vorkommen berücksichtigt sind.

5. Bestandssituation in Hessen

Der Gelbringfalter ist nach den vorliegenden Angaben bereits um die Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts in Hessen ausgestorben. BROCKMANN (1989) merkt an, dass die Art auffallend

gleichzeitig in Nord-, Mittel- und Südhessen ausgestorben ist. Dieser Eindruck entsteht aber möglicherweise nur, weil aus dem Zeitraum des Aussterbens nur sehr wenige Meldungen vorliegen. Angrenzend an Hessen existierten im Gonsenheimer Wald bei Mainz, im Mombacher Wald und im Mainzer Sand Vorkommen, die aber seit spätestens Anfang der 1980er Jahre erloschen sind. Die letzte Fundmeldung in der Datenbank der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep, Heslep-Datenbank) stammt von Hans Seipel aus dem Jahr 1970 vom Mainzer Sand.

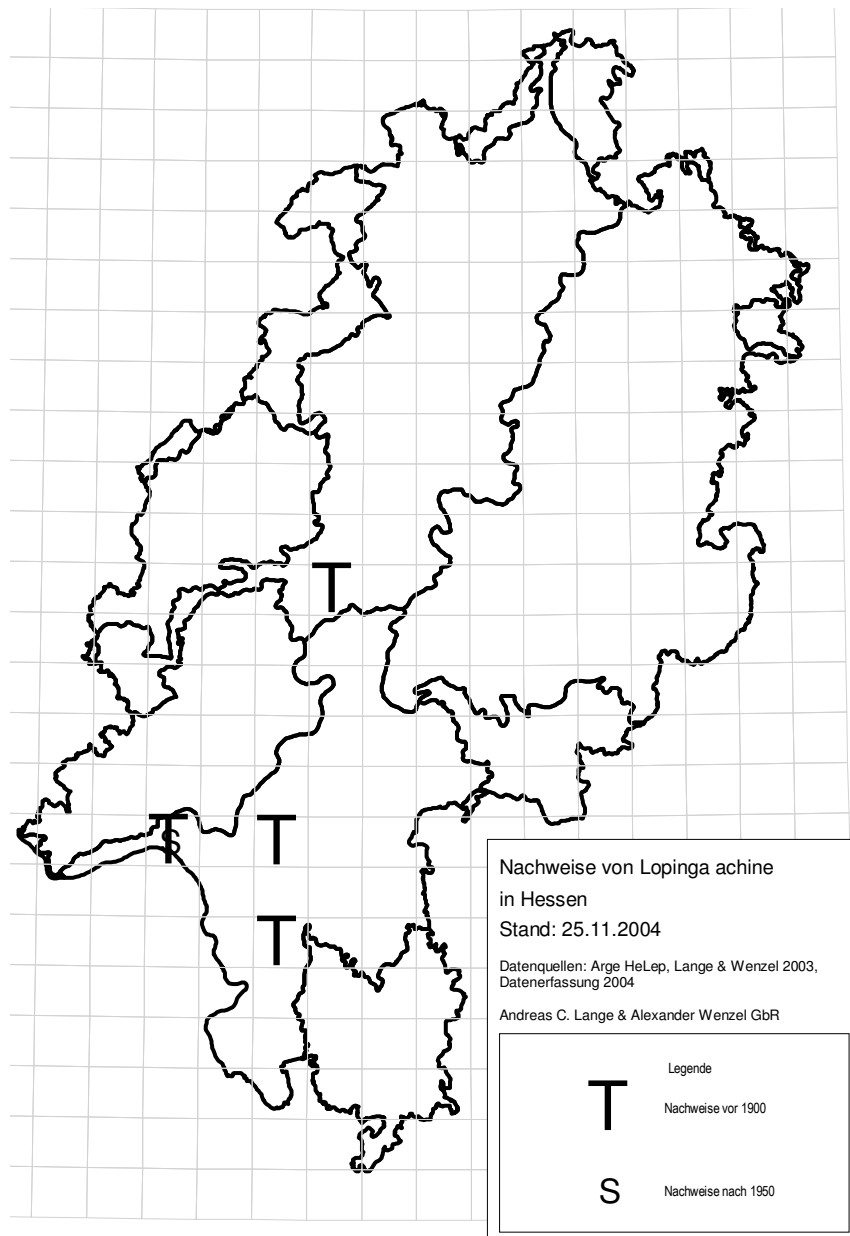


Abbildung 1: Karte der Nachweise von *Lopinga achine*, Rasterung: Gitter der TK25
(Anmerkung: Nachweis aus Blatt 5915 Wiesbaden liegt in Mainz (Rheinland-Pfalz),
vergleiche Text.

6. Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Über die Faktoren, die zum Aussterben der Art in Hessen geführt haben, ist nichts bekannt. Es kann vermutet werden, dass das Aussterben mit der Aufgabe der Waldweide und der Mittelwaldwirtschaft und anderen Veränderungen in der Bewirtschaftung der Wälder zusammenhängt.

7. Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Dieser Abschnitt entfällt, da nicht mit Wiederfinden der Art in Hessen gerechnet werden kann und eine Neuansiedlung nach BROCKMANN (1989) wegen fehlender geeigneter Habitate ausgeschlossen ist. Aus den Nachbarbundesländern sind keine Vorkommen bekannt, von denen eine Besiedlung in Hessen ausgehen könnte.

8. Literatur

- BERGMAN, K.-O. & LANDIN, J. (2001): Distribution of occupied and vacant sites and migration of *Lopinga achine* (Nymphalidae: Satyrinae) in a fragmented landscape. — *Biological Conservation* 102 (2): 183-190.
- BERGMAN, K.-O. & LANDIN, J. (2002): Population structure and movements of a threatened butterfly (*Lopinga achine*) in a fragmented landscape in Sweden. — *Biological Conservation* 108 (3): 361-369.
- BERGMAN, K.-O. (1996): Clearings in hardwood forests can save *Lopinga achine*. — *Fauna and Flora (Stockholm)* 91: 6-11.
- BROCKMANN, E. (1989): Schutzprogramm für Tagfalter in Hessen (Papilionidea und Hesperioidea). Abschlußbericht für die Stiftung Hessischer Naturschutz. — Reiskirchen (Mskr.) 709, nicht fortl. nummerierte S.
- BROCKMANN, E. (1990): Kommentierte Bibliographie zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. 5. Beitrag zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. — *Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo N.F., Supplementum* 10: 1-324.
- EBERT, G. & RENNWALD, E. [Hrsg.] (1991): Die Tagfalter Baden-Württembergs, Band 2: Tagfalter II. — Stuttgart (Ulmer), 535 S.
- ENGEL, D.E. (1987): Beitrag zur Faunistik der hessischen Tagfalter (Insecta: Lepidoptera: Papilionidea). — *Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo N.F., Supplementum* 7: 1-116.
- HELSDINGEN, P. VAN; WILLEMSE, L. & SPEIGHT, M.C.D. [eds.] (1996): Background information on invertebrates of the Habitat Directive and the Bern Convention. Part 1. — *Nature and Environment* 79.
- JUTZELER, D. (1990): Zur Bedeutung von Pfeifengrasarten (*Molinia*) als Existenzgrundlage von *Lopinga achine* (Scopoli, 1763) und *Coenonympha tullia* (Müller, 1764) (Lepidoptera, Satyridae). — *Mitt. der entomologischen Ges. Basel, N. F.* 40: 94-110.
- KUDRNA, O. (2002): The Distribution Atlas of European Butterflies. — *Oedippus* 20: 1-342.
- MEYER, M. (1996): *Lopinga achine* Linnaeus, 1763. — In: Helsdingen et al. (1996): 145-149.
- PFEUFFER, E. (1993): Der Gelbringfalter *Lopinga achine* (Scopoli, 1763) - eine faunistische Kostbarkeit im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“: Wird er überleben? — *Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben* 3 / 4: 50-56.
- SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. — Basel (Fotorotar) 516 S.
- SETTELE, J.; FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): Die Tagfalter Deutschlands: Ein Handbuch für Freilandökologen, Umweltplaner und Naturschützer. — Stuttgart (Ulmer), 452 S.
- TOLMAN, T. & LEWINGTON, R. (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas, a. d. Engl. übersetzt von M. Nuß. — Stuttgart (Franckh-Kosmos), 319 S.
- WEIDEMANN, H.-J. (1988): Tagfalter. Biologie, Ökologie, Biotopschutz, Band 2. — Melsungen (Neumann-Neudamm), 372 S.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter – beobachten, bestimmen. 2. Aufl. — Augsburg (Naturbuch), 659 S.

8.1. Nachschlagehilfe

- BROCKMANN, E. (1989): S. 292 ff.
- EBERT, G. & RENNWALD, E. [Hrsg.] (1991): S. 139 ff.
- SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (1987): S. 315 ff.

SETTELE, J.; FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): S. 355 ff.

WEIDEMANN, H.-J. (1995): S. 582 ff.